

Rumänisch-deutsche Kulturbeziehungen und interkulturelle Überschneidungen in der Hermannstädter rumänischen Presse des ausgehenden 19. Jhs.

Carmen POPA

Abstract: Sibiu was in the 19th century an important centre, with a vivid cultural life, despite of the difficult political context in Transylvania. The close cohabitation of the Romanian and German people leads to a very important multicultural experience. The study deals with the ways of reception of German culture in the Romanian press of the 19th century reflected in the three most important publications of the time: *Telegraful Român*, *Tribuna* and *Transilvania*. The results of the research are presented in thematic groups (translations, theatre and concert announcements, reviews, travel literature, aphoristic or biographical writings).

Key words: Romanian press in Transylvania, German culture, ways of reception in the press.

Das über Jahrhunderte hindurch währende Zusammenleben der Rumänen mit den Sachsen in Hermannstadt wie auch das Umfeld, in dem sich die namhaftesten Gelehrten Siebenbürgens während ihrer in Deutschland verbrachten Studienzeit bewegten, haben die Herausbildung eines spezifischen – von Andersartigkeit geprägten und gleichzeitig mit weit reichenden politischen, sozialen, wirtschaftlichen und religiösen Auswirkungen verknüpften – kulturellen und geistigen Klimas gefördert. Hermannstadt ist und bleibt die Schnittstelle zahlreicher Kulturinterferenzen, die – über die Sprache

hinaus – in den andersartig gearteten Traditionen und unterschiedlichen Konfessionen der hier lebenden Völkergruppen bedingt sind.

Die Hermannstädter rumänische Presse des ausgehenden 19. Jhs. ist zwar der Widerspiegelung dieser multikulturellen Erfahrung verpflichtet, doch ist sie zugleich auch der Kristallisationspunkt eines Gedankenguts, das die wichtigsten Persönlichkeiten des kulturellen Lebens der damaligen Epoche verbreitet hatten. Im 19. Jh. erfreute sich Hermannstadt – trotz schwieriger politischer Bedingungen in Siebenbürgen – eines regen kulturellen Lebens. Die Revolution von 1848/49, die einen großen Teil Mitteleuropas erfasst hatte, ebnete den Weg für kulturelle und wissenschaftliche Errungenschaften u.a. auch für die Entwicklung des Unterrichtswesens, der Bibliotheken, des Buchdrucks und Pressewesens, der Gründung von literarischen oder kulturellen Vereinen und des rumänischen Theaters. Die Bücher, Zeitungen und Kalender, die in den Hermannstädter Druckereien gedruckt wurden, haben nicht nur die Wissensvermittlung entscheidend beeinflusst, sondern auch zur gesellschaftlichen und politischen Selbstbefreiung der rumänischen Bevölkerung Siebenbürgens beigetragen. Das Hermannstädter rumänische Pressewesen war in dem hier abgesteckten Zeitraum ein wichtiges politisches, soziales und kulturelles Hilfsmittel dieser Selbstbefreiung und zugleich Sprachrohr für soziale und politische Ideen.

Mit den rumänisch-deutschen Kulturbeziehungen und den interkulturellen Überschneidungen in der Hermannstädter rumänischen Presse des ausgehenden 19. Jhs. habe ich mich ausführlich in meiner Dissertation befasst. Von der Tatsache ausgehend, dass die Verdienste und Bemühungen der Herausgeber deutscher und rumänischer Zeitungen u.a. auch bei der Verbreitung deutschen Kulturguts ungenügend erforscht und gewürdigt wurden, untersucht meine Dissertation diejenigen Hermannstädter Periodika, die eine kontinuierliche Erscheinung aufweisen. Die Beschäftigung mit dieser Problematik ist auch damit zu begründen, dass systematischere Untersuchungen zur Rezeption deutscher Kulturzeugnisse in ihrer Vielgestaltigkeit als notwendig erachtet werden. Folglich wurden in dieser Arbeit nicht nur die vielfältigen Kulturbeziehungen und

Überschneidungen erfasst, die die Hermannstädter Presse des ausgehenden 19. Jhs. zu verzeichnen hat, sondern auch der gesamthistorische Hintergrund und die Typologie des Siebenbürgischen Pressewesens.

Mein Beitrag ist der Bestandaufnahme der rumänisch-deutschen Kulturbeziehungen und deren Darstellung in der rumänischsprachigen Presse Hermannstadts gewidmet. Herangezogen wurden Hermannstädter rumänische Periodika, deren Vorrangstellung in der untersuchten Epoche nicht zu bezweifeln ist: *Telegraful Român* ist das erste und langlebigste Periodikum aus Siebenbürgen; die Zeitschrift *Transilvania* gilt als die erste kontinuierlich erscheinende und bildungswissenschaftlich ausgerichtete Zeitschrift; die *Tribuna* war die erste Tageszeitung Siebenbürgens und das wichtigste politische Presseorgan. Außer diesen Publikationen wurden auch ihre literarisch ausgerichteten Supplement-Ausgaben (die innerhalb von zwei Jahren erschienen sind): *Foișoara Telegrafului Român* (1876-1877), *Țara Noastră* (1907-1909) und *Tribuna Literară* (1900-1902) berücksichtigt.

In den untersuchten Publikationen sind vorwiegend politische, gesellschaftliche und kulturelle Ereignisse erfasst worden, die – durch die Postulierung der kulturellen Einigkeit – den nationalen Zusammenhalt und das nationale Bewusstsein der rumänischen Bevölkerung Siebenbürgens stärken wollten. Deshalb wurden die drei Publikationen *Telegraful Român*, *Transilvania* und *Tribuna* nicht nur in Siebenbürgen vertrieben, sondern auch im Altreich.

Das Aufkommen der Zeitung *Telegraful român* verstärkte bei der rumänischen Bevölkerung die Hoffnung auf kulturelle und nationale Selbstbestimmung in einer Zeit, in der die habsburgische Verwaltung eine starke Pressezensur forderte. Die gesamte Ausrichtung der Publikation entsprach den nationalen Interessen der rumänischsprachigen Bevölkerung aus Siebenbürgen, sodass die Herausgeber von Anfang an danach trachteten, ihr Vorhaben – darunter die Förderung der rumänischen Kultur – bestimmt und gleichzeitig auch unauffällig durchzusetzen, um das Erscheinen der Zeitung nicht zu gefährden.

Die Herausgabe der Zeitung *Tribuna* ist jungen Intellektuellen zu verdanken, die an deutschen Universitäten studiert hatten und die

zunächst bei der Zeitung *Telegraful Român* mitwirkten. Die Tageszeitung *Tribuna* erfreute sich großer Beliebtheit in ganz Siebenbürgen; ihr gelang es auch – bereits in den ersten Jahren ihres Erscheinens – sich zum „literarischen Zentrum“ zu etablieren. Die Zeitung bot den Hermannstädtern die Möglichkeit, wertvolle literarische Zeugnisse außerhalb Siebenbürgens (z.B. Werke von Mihai Eminescu) wahrzunehmen, aber auch Werke der Weltliteratur kennen zu lernen und damit auch deutsches Kulturgut zu rezipieren. Angesichts der gewaltsamen Magyarisierung der rumänischen Bevölkerung in Siebenbürgen bemühte man sich verstärkt auch um eine einheitliche Rechtschreibung und um die Wahrung der sprachlichen Einheit und des Nationalspezifischen. In diesem politischen, sozialen und kulturellen Kontext wird der Entschluss gefasst, die Zeitschrift *Transilvania* als das offizielle Presseorgan des *Astra*-Vereins ins Leben zu rufen, in der nicht nur Berichterstattungen der Vereinssitzungen, sondern auch geschichtliche, linguistische, philosophische, wissenschaftliche und literarische Arbeiten aufgenommen wurden. Der regen Herausgeber-tätigkeit des Vereins (sei es durch die Zeitschrift *Transilvania* oder durch die literarisch ausgerichtete Supplement-Ausgabe *Țara Noastră*, die von Octavian Goga herausgegeben wurde) ist es zu verdanken, dass eine kulturelle Einigkeit letztendlich durchgesetzt werden konnte.

Die vielfältigen Querverbindungen und die große Einflussnahme deutschsprachiger Zeitungen und der sächsischen Vereine auf das rumänische Pressewesen in Siebenbürgen sind offensichtlich. Dies kann am Beispiel der von Ioan Barac 1837 in Kronstadt herausgegebenen Zeitung *Foaia* veranschaulicht werden, deren inhaltliche Aufmachung größtenteils den deutschen Magazinen *Sonntag-Magazin* und *Pfennig-Magazin* verpflichtet war. Auch die als *Foaia pentru minte, inimă și literatură* (ab 1838) betitelte Zeitung, die von George Barițiu ebenfalls in Kronstadt herausgegeben wurde, folgt unter leicht abgewandeltem Titel dem deutschen Periodikum *Unterhaltungsblatt für Geist, Gemüht und Publizität* (ab 1837). Gleichfalls wurde der bekannte Verein *Asociațiunea transilvană pentru literatura română și cultura poporului român* nach dem Vorbild des Hermannstädter *Vereins für siebenbürgische Landeskunde* (1843)

1861 gegründet. Beide Vereine verfolgten teilweise gleiche Ziele. Für den *Astra*-Verein war die Entwicklung des Unterrichtswesens und die Erziehung der breiten Bevölkerung vorrangig. Die Zeitschrift *Transilvania*, das offizielle Presseorgan dieses Vereins, orientierte sich konzeptionell an der Publikation *Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde* des erwähnten siebenbürgisch-sächsischen Vereins. Die Vereinstätigkeit beider Kulturvereine und deren Druckerzeugnisse waren auf einen regen Austausch (Bücher- und Publikationsaustausch, Bücherspenden) ausgerichtet. Darüber hinaus waren einige Vereinsmitglieder in beiden Vereinen aktiv.

Die Notwendigkeit der Erfassung interkultureller Überschneidungen und Kulturbeziehungen, die Hermannstadt über Jahrhunderte hindurch prägten, und das Fehlen bibliografischer Verzeichnisse deutscher Literatur und Kultur für die drei angeführten Publikationen und ihre literarisch ausgerichteten Supplement-Ausgaben haben mich veranlasst, die Rezeptionswege deutscher Kulturzeugnisse wie auch die Erfassung ihrer nachhaltigen Wirkung auf die rumänische Kultur aufzuzeichnen.

Im Folgenden werde ich die einzelnen Rezeptionswege kurz vorstellen. Eine Vorrangstellung nehmen die **Übersetzungen** ein. Da sich in dieser Epoche die rumänische Literatur vorwiegend an deutschen und französischen literarischen Zeugnissen orientierte, nahmen die Übersetzungen eine Sonderstellung ein, u.a. auch durch die Verbreitung von Neologismen, Stilmitteln oder neuem Kulturgut. Die Übersetzung galt als wichtigste Möglichkeit der Rezeption bekannter Werke.

Auch wenn die Drama-Rezeption Fr. Schillers in Siebenbürgen seit den Anfängen der rumänischsprachigen Publizistik durch die Übersetzungen von George Barițiu oder George Coșbuc wahrgenommen werden konnte, veröffentlichte *Telegraful Român* erst 1881 Mihai Eminescus Übersetzung der Ballade *Der Handschuh*¹ und 1887 die Übersetzung eines lyrischen Stückes *Ovațiunea muselor*² (von Georgiu Joandrea). Die Übersetzung der Werke Goethes wurde

¹ *Telegraful Român*, XXIX. Jg. (1881): Nr. 128, S. 511.

² *Telegraful Român*, XXXV. Jg. (1887): Nr. 129, S. 514; Nr. 130, S. 517-518; Nr. 131, S. 521-522.

erst um 1890 in Angriff genommen. Die *Tribuna* widmet unzählige Seiten der rumänischen Übersetzung von *Die Leiden des jungen Werthers* (insgesamt 34 Nummern), und auch die literarisch ausgerichtete Supplement-Ausgabe, *Tribuna literară*, machte Goethes lyrischer Werk den rumänischen Lesern zugänglich (sie veröffentlichte 1902 nicht weniger als 21 Gedichte)³.

Eine besondere Beachtung finden die Werke H. Heines und W. Hauffs. *Tribuna literară* veröffentlicht 12 Gedichte aus dem *Buch der Lieder* von H. Heine in der Übersetzung von Iulian Devale, Elena din Ardeal oder Const. Nutzescu⁴ und *Tribuna* widmet 17 Nummern im Jahre 1896 seinem Werk *Ideen. Das Buch Le Grand* (1826) in der Übersetzung von Maria Aegea⁵.

Telegraful român widmet insgesamt 25 Nummern und *Tribuna* 19 Nummern der Übersetzung Hauffs' Novelle *Die Bettlerin vom Pont des Arts*⁶. Die Rezeption G. E. Lessings setzt 1889 ein, als die

³ *Tribuna literară* (1902): Nr. 137, S. 123; Nr. 142, S. 128; Nr. 145, S. 131f; Nr. 160, S. 144; Nr. 165, S. 147; Nr. 174, S. 155; Nr. 179, S. 159; Nr. 184, S. 163, S. 165; Nr. 189, S. 167; Nr. 193, S. 171; Nr. 202, S. 180; Nr. 206, S. 183; Nr. 211, S. 187.

⁴ *Tribuna literară* (1901): Nr. 47, S. 42; Nr. 94, S. 85; Nr. 118, S. 104; *Tribuna literară* (1902): Nr. 165, S. 148; Nr. 169, S. 153; Nr. 174, S. 157; Nr. 179, S. 161; Nr. 184, S. 164; Nr. 189, S. 168; Nr. 193, S. 172; Nr. 206, S. 184; Nr. 211, S. 188.

⁵ *Tribuna*, XIII. Jg. (1896): Nr. 251, S. 1001; Nr. 252, S. 1006; Nr. 253, S. 1010; Nr. 256, S. 1022; Nr. 257, S. 1026; Nr. 258, S. 1026; Nr. 261, S. 1042; Nr. 262, S. 1045; Nr. 263, S. 1049; Nr. 264, S. 1054; Nr. 265, S. 1058; Nr. 266, S. 1062; Nr. 267, S. 1066; Nr. 268, S. 1070; Nr. 271, S. 1082; Nr. 272, S. 1086; Nr. 273, S. 1090.

⁶ *Telegraful Român*, XXVI. Jg. (1878): Nr. 22, S. 85-87; Nr. 23, S. 89-91; Nr. 24, S. 93-94; Nr. 27, S. 105-107; Nr. 28, S. 109-111; Nr. 29, S. 113-114; Nr. 30, S. 117-119; Nr. 31, S. 121-123; Nr. 32, S. 125-127; Nr. 34, S. 133-134; Nr. 35, S. 137-138; Nr. 36, S. 141-142; Nr. 37, S. 145-146; Nr. 38, S. 149-150; Nr. 39, S. 153-154; Nr. 40, S. 157-159; Nr. 41, S. 161-163; Nr. 42, S. 165-167; Nr. 43, S. 169-171; Nr. 44, S. 174-175; Nr. 45, S. 177-179; Nr. 46, S. 181-183; Nr. 47, S. 185-186; Nr. 48, S. 189-191; Nr. 49, S. 193-195; Nr. 50, S. 197-199; Nr. 51, S. 201-202. *Tribuna*, VI. Jg. (1889): Nr. 286, S. 1141; Nr. 287, S. 1145; Nr. 288, S. 1149; Nr. 289, S. 1153; Nr. 290, S. 1157; Nr. 291, S. 1161; Nr. 292, S. 1165; Nr. 293, S. 1169; Nr. 294, S.

Tribuna dessen Schrift *Laokoon oder über die Grenzen der Malhrey und Poesie* (1766) insgesamt 32 Nummern widmete⁷. Ferner werden Übersetzungen von C. Th. Körner, A. Kotzebue, F. Grillparzer und von weiteren, weniger bekannten deutschen Autoren (24 Autoren, unter denen: R. Baumbach, J. Mayerhoffer, Fritz Möhrlein, F. Schiffkorn, Fr. Streissler, L. Fulda, A. Lippold, T. Winkler u. a.) gedruckt, was die große Beliebtheit der deutschen Kultur bei den rumänischen Lesern bezeugt.

Bei der Durchsicht der drei Publikationen konnten zahlreiche **Bekanntmachungen des städtischen Theaters**, Hinweise auf **Theateraufführungen** und **Konzerte** als weitere Rezeptionsmöglichkeiten deutscher Kulturzeugnisse ausgemacht werden. Die meist inszenierten deutschen Stücke stammen von Fr. Schiller und wurden in der Zeitung *Tribuna* angekündigt. Es wurden acht von den zwölf dramatischen Werke Schillers auf den Hermannstädter Bühnen vorgeführt. Andere bevorzugten Autoren der Hermannstädter waren F. Grillparzer, J. W. Goethe, G. E. Lessing, H. Kleist, A. Kotzebue, Th. Körner, R. Voss, Raupach usw. In den Sparten, die Musikaufführungen gewidmet sind (unter dem Titel *Musică in Telegraful Român* bzw. *Muzică. Teatru orăşenesc* in der *Tribuna*), werden die Werke von J. Brahms, Huber, T. Döhler, C. M. Weber, Haydn, F. Schubert, W. A. Mozart, J. Strauß, J. Offenbach und R. Wagner gewürdigt.

Auch zahlreiche **literaturkritische Aufsätze** oder **Rezensionen** verweisen – trotz des unregelmäßigen Vorkommens und der Übernahme aus den Bukarester Blättern – auf die literarischen Vorlieben rumänischer Leser. Vorwiegend wurde das Werk von Fr. Schiller,

1173; Nr. 295, S. 1177; Nr. 296, S. 1181; Nr. 297, S. 1185. *Tribuna*, VII. Jg. (1890): Nr. 3, S. 9; Nr. 4, S. 13; Nr. 5, S. 18; Nr. 6, S. 21; Nr. 7, S. 26; Nr. 8, S. 29; Nr. 9, S. 34.

⁷ *Tribuna*, VI. Jg. (1889): Nr. 17, S. 65; Nr. 18, S. 69; Nr. 19, S. 73; Nr. 20, S. 77; Nr. 21, S. 81; Nr. 22, S. 85; Nr. 23, S. 89; Nr. 24, S. 94; Nr. 25, S. 97; Nr. 26, S. 101; Nr. 27, S. 105; Nr. 28, S. 109; Nr. 29, S. 113; Nr. 30, S. 117; Nr. 31, S. 122; Nr. 32, S. 126; Nr. 33, S. 129; Nr. 34, S. 133; Nr. 35, S. 138; Nr. 36, S. 142; Nr. 37, S. 145; Nr. 38, S. 149; Nr. 39, S. 153; Nr. 40, S. 157; Nr. 41, S. 162; Nr. 42, S. 166; Nr. 43, S. 169; Nr. 44, S. 173; Nr. 45, S. 176; Nr. 46, S. 182; Nr. 47, S. 185.

J. W. Goethe, G. Hauptmann und H. Sudermann kritisch von G. B. Duică gewertet. Die **Reiseliteratur** umfasst Beiträge von Rudolf Bergner, Paul Dehn, Wilhelm Lauser, Tonans, Frieder von Hellwald und W. Schroff. Darüber hinaus konnten auch einige **Maximen**, **Aussprüche** und **Aphorismen** ausgemacht werden, die von Ernst von Feuchtersleben, H. Heine, J. W. Goethe, Fr. Schiller, G. E. Lessing, W. Humboldt stammen.

Eine weitere Rezeptionsmöglichkeit deutscher Kulturzeugnisse stellten **biographische Darstellungen** (oft anonym verfasst; N. Lenau, J. Gottlieb Fichte, L. van Beethoven, die Hohenzollern) und **Würdigungen** (Fr. Schiller, W. A. Mozart, L. van Beethoven, R. Wagner usw.) dar.

Die Übersetzungen stellten den wichtigsten und zugleich fruchtbarsten Rezeptionsweg deutscher Kultur dar. Die relativ große Zahl der in der hiesigen Presse angekündigten Theateraufführungen und Konzerte weisen auf günstige Rezeptionsumstände deutscher Dramen und Musikstücke hin, trotz der sozialen Heterogenität des Publikums. Die Zeitungen wurden in dieser Zeit der Gründung und Konsolidierung der Presse von gelungenen oder schwachen Übersetzungen überflutet, sodass fachmännische Ansichten erforderlich waren. Auch wenn die Zahl der veröffentlichten literaturkritischen Aufsätzen und Buchrezensionen gering ist, darf deren Bedeutsamkeit nicht vermindert werden. Die Reiseliteratur zählt auch zu den wichtigen Rezeptionsmöglichkeiten. Die der Maximen, Aphorismen und Aussprüchen gewidmete Rubrik oder die biographischen Darstellungen und Würdigungen sind schwach belegt.

Diese Publikationen fingen den Zeitgeist ein, wie auch die politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Umbrüche, die im Dienste der kulturellen und nationalen Selbstbefreiung standen und die in Hermannstadt und Siebenbürgen zu verzeichnen waren. In ihrem Zusammenwirken ist es den hier untersuchten Publikationen gelungen, als Informationsträger nicht nur den ästhetischen, moralischen, politischen und wissenschaftlichen Erkenntnisstand des Lesepublikums zu erweitern, sondern auch kulturelle und literarische Entwicklungsstränge zu verdeutlichen.

Von der Tatsache ausgehend, dass die Verdienste der Herausgeber rumänischer Zeitungen bei der Verbreitung deutschen Kulturguts ungenügend erforscht wurden und dass die Rezeptionswege deutscher Kultur in den Hermannstädter rumänischen Periodika erschließt werden müssen, hat vorliegender Beitrag Zeugnisse der deutschen Kultur und deren Darstellung in der Hermannstädter rumänischen Presse thematisch geordnet aufgezeigt.

Literaturverzeichnis

1. Boia, L.: Eugen Brode (1850-1912). București: Litera 1974.
2. Curticăpeanu, Vasile: Die Zusammenarbeit zwischen der Astra und dem Verein für siebenbürgische Landeskunde. In: Forschungen zur Volks- und Landeskunde, Bd. 21. București: Verlag der Rumänischen Akademie 1978.
3. Goția, D. Die Astra und die deutsche Kultur. In: Forschungen zur Volks- und Landeskunde, Bd. 21. București: Verlag der Rumänischen Akademie 1978.
4. Hangiu, I.: Dicționar al presei literare românești. București: Verlag für Literatur 1987.
5. Lupaș, I.: Contribuțiuni la istoria ziaristiceii românești ardelene. In: Biblioteca Astra 11/1926. Sibiu: Verlag der ASTRA 1926.
6. Netea, V./Göllner, C.: Die Beziehungen zwischen George Bariț und dem Kronstädter Buchdrucker Johann Gött. In: Forschungen zur Volks- und Landeskunde, Bd. 9. București: Verlag der Rumänischen Akademie 1966, S. 75-90.
7. Petcu, M.: Istoria presei române. Antologie. București: Tritonic Verlag 2002.
8. Șecaru, P. Istoria presei. Pitești: Paralela 45 Verlag 2007.
9. Stoia, M.: Documente inedite privind începuturile presei sibiene. In: Repere sibiene. Studii și referate. Sibiu: Comitetul de cultură și educație socialistă a județului Sibiu 1980, S. 169-170.